

Motopädie ...



**... weil Bewegung
mehr als nur ein
Kinderspiel ist**

Was ist Motopädie?

In der Motopädie geht es darum, Menschen durch Bewegung zu unterstützen. Dazu werden unterschiedliche Materialien und Räume genutzt, um Bewegungserfahrungen und eine individuelle Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die Zusammenarbeit von Eltern, Erziehungsberechtigten und Fachkräften im multiprofessionellen Team ist wichtig, um gemeinsam mit der Familie die Entwicklung, Bildung und Gesundheit des einzelnen Menschen zu fördern. Der motopädische Ansatz beinhaltet einen ganzheitlichen Blick auf den Menschen und seine individuelle Entwicklung. Dadurch, dass Bewegung für alle Entwicklungsbereiche (Kognition, sozial-emotionale und körperliche Entwicklung), sowie für die Selbst-, Sach-, Sozial- und Handlungskompetenz von Relevanz ist, bildet diese die Handlungsgrundlage der motopädischen Arbeit.

Für wen ist Motopädie geeignet?

Motopädie ist für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich, der Kognition und/oder der Motorik. Ebenfalls ist Motopädie für Erwachsene und Senioren mit motorischen, neurologischen und psychischen Störungen geeignet. Abhängig von der Altersklasse gibt es unterschiedliche Einrichtungen, die Motopädie anbieten. Während Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt von einer Frühförderstelle oder einem heilpädagogischen Kindergarten von motopädischen Angeboten profitieren, können ältere Altersgruppen in anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel in Altersheimen oder in Psychiatrien, an motopädischen Angeboten teilnehmen.





Wer finanziert motopädische Angebote?

- die Krankenkasse über eine ärztliche Verordnung
- eine Privatversicherung
- das Jugendamt oder das Sozialamt
- eine Frühförderstelle bzw. der Kostenträger LWL / LVR
- Eingliederungshilfen

Wo finde ich motopädische Angebote und wie bekommt mein Kind Motopädie?

Ist Ihr Kind noch nicht in der Schule besteht die Möglichkeit zur Frühförderung. Dort arbeiten unter anderem Motopäden und Motopädinnen. Um Frühförderung zu bekommen, sollten Sie mit Ihrem Kind zu einem Kinderarzt gehen, der den Bedarf Ihres Kindes feststellt und Sie mit einer ärztlichen Verordnung zu einer entsprechenden Institution weiterleitet. Ab Schuleintritt besteht die Möglichkeit an motopädischen Angeboten in anderen Institutionen teilzunehmen, die vom Jugendamt oder der Eingliederungshilfe gefördert werden

Förderbereiche von Motopädie:

AUFMERKSAMKEIT/KONZENTRATION

SELBSTSTÄNDIGKEIT

SELBSTWIRKSAMKEIT

SOZIALVERHALTEN

SENSOMOTORISCHE
ERFAHRUNGEN

IMPULSREGULATION

SCHREIBEN

WAHRNEHMUNG

MOTIVATION

RECHNEN

LESEN

KOMMUNIKATION



Eine Liste mit Institutionen, die motopädische Angebote anbieten, finden Sie unter folgendem

Link: https://www.nifbe.de/psychomotorik/institution_suchen.php?projekt=1



Welche Kinder profitieren von Motopädie?

- Kinder, die in ihrer motorischen, kognitiven oder sozial-emotionalen Entwicklung langsamer sind als Gleichaltrige
- Kinder mit Verhaltensstörungen wie z.B. Aggression, AD(H)S oder oppositionellem Trotzverhalten
- Kinder mit Lernschwierigkeiten
- Kinder mit Schwierigkeiten bei der Verarbeitung sensorischer Informationen
- Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung
- Kinder mit emotionalen Problemen wie z.B. Angststörungen, Depressionen oder Traumata
- ...

Hier finden Sie die digitale Version und weitere Informationen:

